

# 1. Adventswoche

## „Du bist Mensch – menschlich“

Jedes gute Gespräch hat vier Voraussetzungen: Zeit, Disziplin, Aufmerksamkeit und Liebe. Wenn wir diese Grundregel beachten, wird unser Leben durch viele beglückende Kontakte reicher werden.

(buddhistisch)





## „Mensch, du bist Mensch“

Wer bist du Mensch,  
Wenn nicht das Wesen,  
Das mit der Freiheit ist beschenkt?

Wer bist du Mensch,  
Wenn nicht der Künstler,  
Der aus sich selbst das Neue denkt?

Wer bist du Mensch,  
Wenn nicht Designer  
Und Ingenieur der alles lenkt?

Und sage nicht, du kannst es nicht,  
Denn du hast ein Gehirn und Hände!  
Und sage nicht, es geht nicht anders,  
Als ob dir was im Wege stände.

Und sage nicht, du seist zu schwach,  
Um dich zu rühren von der Stelle.  
Und sage nicht, du wirst getrieben,  
Wenn du nur mittreibst auf der Welle.

Und sage nicht, der Zwang war es,  
Der dir die Macht genommen.  
Und sage nicht, die höh'ere Macht  
Sei dir zuvorgekommen.

Und sage nicht, es sei doch sinnlos,  
Und bist dann passiv und gelähmt.  
Und sage nicht, du seist zu traurig,  
Denn du bist es, der sich so grämt.

Und sage nicht, du bist zu feige,  
Denn du hältst nur die Füße still.  
Und sage nicht, du seist halt schlecht,  
Denn schlecht ist niemand, der´s nicht will.

Du bist es Mensch,  
Der geben kann  
Denn du hast in dir Liebe!

Du bist es Mensch,  
Der täglich schafft  
In diesem Weltgetriebe!

Das, was du tust, hat seine Folgen –  
Das was du lässt zieht Kreise.  
Selbst wer den Mund hält sagt etwas,  
Denn Schweigen ist nicht leise.

Du Mensch in deiner Vielfachheit  
Bist Schöpfer großer Dinge,  
Denn du bist mehr als die Bazillen,  
Die vegetieren ohne Willen.

Mensch, du bist Mensch!





## „Momentan ist richtig“

Momentan ist richtig,  
momentan ist gut,  
nichts ist wirklich wichtig,  
nach der Ebbe kommt die Flut.

Am Strand des Lebens,  
ohne Grund, ohne Verstand,  
ist nichts vergebens,  
ich bau' die Träume auf den Sand.

Und es ist, es ist ok,  
alles auf dem Weg,  
und es ist Sonnenzeit,  
unbeschwert und frei.

Und der Menschheit Mensch,  
weil er vergisst,  
weil er verdrängt,  
und weil er schwärmt und stillt,  
weil er wärmt, wenn er erzählt,

Und weil er lacht,  
weil er lebt,  
du fehlst.

Das Firmament hat geöffnet,  
wolkenlos und ozeanblau,  
Telefon, Gas, Elektrik,  
unbezahlt, und das geht auch. Teil' mit mir  
deinen Frieden,  
wenn auch nur geborgt,  
ich will nicht deine Liebe,  
ich will nur dein Wort.

Und es ist, es ist ok,  
alles auf dem Weg,  
und es ist Sonnenzeit,  
unbeschwert und leicht.

Und der Menschheit Mensch,  
weil er irgendwann erkämpft,  
und weil er hofft und liebt,  
weil er mit hilft und vergibt.

Und weil er lacht,  
und weil er lebt,  
du fehlst.

Oh, weil er lacht,  
weil er lebt,  
du fehlst.

Es ist, es ist ok,  
alles auf dem Weg,  
und es ist Sonnenzeit,  
unbeschwert und leicht.

Und der Menschheit Mensch  
weil er vergisst,  
weil er verdrängt.

Und weil er schwärmt und glaubt,  
sich anlehnt und vertraut.

Und weil er lacht,  
und weil er lebt,  
du fehlst.

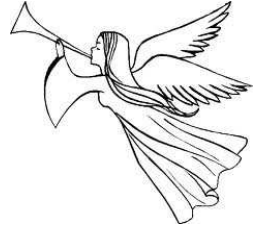
Oh, es ist schon ok,  
es tut gleichmäßig weh,  
und es ist Sonnenzeit,  
ohne Plan, ohne Geleit.

Und der Menschheit Mensch,  
weil er erinnert, weil er kämpft,  
und weil er hofft und liebt,  
weil er mithilft und vergibt.

Und weil er lacht,  
und weil er lebt,  
du fehlst.

Oh, weil er lacht,  
weil er lebt,  
du fehlst.





## **„Gib mir deine Hand“**

Gib mir deine Hand, ich führe dich an einen Ort, an dem du all das hier genießen kannst  
an diesem Ort, an dem Jahre zu zweit wie Minuten an uns vorbeifliegen  
an diesem Ort, brauchen wir keinen außer uns zwei  
und stell dir vor : Unsicherheiten existieren nicht mehr  
du erkennst endlich was wirklich wichtig ist und lässt dich fallen  
vertrau mir und folge mir dorthin, auf mich kannst du dich verlassen  
ich lass dich nicht alleine stehen und wenn es dir zu schwer wird, lehn dich an mir an  
wozu hast du mich sonst, ich bin doch hier damit du dich nie wieder alleine fühlst





## „Neuer Glaube“

Größer werden die Menschen nicht.  
Doch unter den Menschen  
größer und größer wächst  
die Welt des Gedankens.

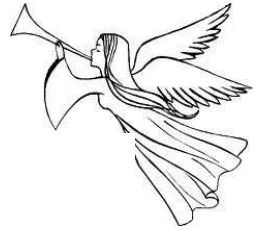
Strengeres fordert jeglicher Tag  
von den Lebenden.  
Und so sehen es alle,  
die zu sehen verstehen:

Aus dem Glauben des Kreuzes  
bricht ein anderer hervor  
selbstloser und größer.  
Dessen Gebot wird sein:

Edel lebe und schön,  
ohne Hoffnung künftigen Seins  
und ohne Vergeltung,  
nur um der Schönheit des Lebens willen.

*(Theodor Storm, Dichter 1817-1888)*  
Dieses Gedicht fehlt in fast allen seiner Werke!





## „Deutschland heute“

Als zivilisiertes und  
industrialisiertes  
westliches Land  
geben wir  
mit großen Gesten  
Entwicklungshilfe  
in die Länder der Dritten Welt.

Dabei hätten wir  
sie selbst so nötig,  
Entwicklungshilfe  
allerdings solcher Art,  
die man mit Geldern  
nicht schaffen kann.

Mitmenschlichkeit.

*(Kristiane Allert-Wybranietz, Dichterin \*1955)*





## Kurze Weisheiten / Zitate

Das wahre Licht ist das Licht, das aus dem Innern der menschlichen Seele hervorbricht, das den Anderen das Geheimnis seiner Seele offenbart und Andere glücklich macht, so dass sie singen im Namen des Geistes.

*(Khalil Gibran, Sämtliche Werke)*

Der Schöpfer schläft im Stein, atmet in der Pflanze, träumt im Tier und erwacht im Menschen.

*(Aus dem Jahre 3000 v. Chr. – überlieferte Orient-Weisheit)*

Schlaue Menschen diskutieren Ideen; Durchschnittliche Menschen diskutieren Ereignisse; Kleinliche Menschen diskutieren über andere Personen.

Jeder Mensch ist nicht nur er selber, er ist auch der einmalige, ganz besondere Punkt, wo die Erscheinungen der Welt sich kreuzen, nur einmal so und nie wieder. Darum ist jedes Menschen Geschichte wichtig und jeder Aufmerksamkeit würdig.”

*(Hermann Hesse)*

Die größte Angelegenheit des Menschen ist, zu wissen, wie er seine Stelle in der Schöpfung gehörig und recht verstehe, was man sein muß, um Mensch zu sein.

*(Immanuel Kant, Philosoph 1724-1804)*

### Beruf

Der wahre Beruf des Menschen ist, zu sich selbst zu kommen.

*(Hermann Hesse, Dichter 1877-1962)*

### Weg

Wir haben den schwersten Weg betreten, den ein Mensch - und gar ein Volk - gehen kann: den Weg der Aufrichtigkeit, den Weg der Liebe. Gehen wir diesen Weg zu Ende, dann haben wir gewonnen.

*(Hermann Hesse, Dichter 1877-1962)*

